

Elisabeth Sobotka: „Die Vorfreude ist riesig – denn „Carmen“ ist wirklich eine genial geschriebene und komponierte Oper!“

Bregenzer Festspiele gewähren Einblick in den Probenbetrieb der Produktionen 2018 – Spannung steigt zwei Wochen vor Start der 73. Festspielsaison

MANUSKRIPT MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Noch knapp zwei Wochen, dann wird die weltberühmte Seebühne in Bregenz wieder zum Schicksalsort. Denn am 19. Juli feiert Georges Bizets Oper „Carmen“ ihre Wiederaufnahme als Spiel auf dem See bei den Bregenzer Festspielen. Doch bevor die 73. Saison des Sommerfestivals am Bodensee beginnen kann, wird in Bregenz noch auf Hochtouren geprobt. Heute (05.07.2018) gewährten die Verantwortlichen der Presse Einblicke in die intensive Probenarbeit. Die Medienvertreter konnten dabei hautnah erleben, mit welcher Akribie und Professionalität sich die Künstler, Regisseure und Musiker auf den Festspiel-Startschuss Mitte Juli vorbereiten. Doch bei aller Ernsthaftigkeit im Probenbetrieb – allen Beteiligten war auch anzusehen, wie groß die Vorfreude auf die Saison 2018 ist. Festspielintendantin Elisabeth Sobotka:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Die Vorfreude ist riesig. Carmen ist nicht durch Zufall das beliebteste Stück, es ist wirklich eine genial geschriebene und komponierte Oper, auch von der Geschichte her, von der Dramatik. Die Musik ist unglaublich lebendig und farbenreich und durch die Umsetzung mit dem sehr lebendigen Video-Mapping ist auch eine Veränderung innerhalb der Vorstellung möglich, die das so – glaube ich – beim Publikum ankommen lässt. Die Leute sind wirklich gebannt und gepackt. (0:27)

Das hoch emotionale Werk von Georges Bizet steht bereits zum dritten Mal seit der Festspielgründung auf dem Spielplan – und das aus gutem Grund. Denn auch 2017 erwies sich „Carmen“ als absoluter Publikumsmagnet und zog bei ausverkauften Vorstellungen mehr als 193.000 Besucher an. Und auch in dieser Spielzeit dürfen für das Spiel auf dem See wieder rekordverdächtige Zuschauerzahlen erwartet werden – derzeit sind nahezu 90 Prozent der 210.000 „Carmen“-Tickets verkauft. Ein Beweis dafür, dass Regisseur Kasper Holten im vergangenen Jahr alles richtig gemacht hat. Und auch für 2018 verspricht der 45-jährige Däne die eine oder andere – wenn auch kleine - Überraschung auf der Seebühne:

O-Ton Kasper Holten

Bregenz ist ganz besonders. Es ist ein Traumerlebnis, aber es ist auch wirklich schwierig. Im Jahr Eins, letztes Jahr, war ich sehr zufrieden und glücklich. Aber erst am Ende weiß man, worüber Bregenz wirklich geht, weil man lernt. Obwohl ich letztes Jahr glücklich war, geht es dieses Jahr nicht um Riesenveränderungen. Wir haben nicht angerufen und gesagt: Neues

Bühnenbild, bitte. Das kann man jetzt richtig vertiefen und verbessern und das heißt, das zweite Jahr ist ein richtiges Vergnügen. Es wird keine Riesenveränderungen geben, wo alle denken: Oh, das ist ja ganz anders als letztes Jahr. Aber es gibt viele Vertiefungen, noch komplexer, wo wir sehen, hier wird die Architektur ein bisschen anders, der Zeitverlauf und sowas. Man arbeitet weiter. (0:41)

Aber natürlich sind die Bregenzer Festspiele mehr als nur der Zuschauermagnet auf der Seebühne. Ein weiteres Highlight in dieser Spielzeit wird die 1988 in London uraufgeführte Oper „Beatrice Cenci“ von Berthold Goldschmidt im Festspielhaus sein. Das Werk um menschliche Gewalt und kirchliche Korruption wird die 73. Festspielsaison am 18. Juli feierlich eröffnen und dabei erstmals in der vom Komponisten stammenden deutschen Textfassung gezeigt. Was die Sache für Regisseur Johannes Erath sehr reizvoll und für die Verantwortlichen in Bregenz knapp zwei Wochen vor der Premiere ganz besonders spannend macht. Noch einmal Intendantin Elisabeth Sobotka:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Wir alle im Haus sind unglaublich gespannt, wie dieses Stück zum Leben kommt. Wir sind wirklich dabei, wie ein Stück entsteht. Das ist immer ein sehr wichtiger Prozess und hier noch einmal spannender, weil wir nicht schon in unseren Köpfen fixe Bilder haben oder wie es in unseren Ohren klingen wird. Kein Künstler kann routiniert auf eine Bühne gehen. Selbst gestern bei der Probe hat man von Routine nichts gemerkt. Es waren wirklich alle ganz angespannt dabei und das ist das Wunder am Theater, dass es immer neu, im Moment entsteht. (0:27)

Abmoderation:

Endspurt in Bregenz! Am 18. Juli beginnen die Bregenzer Festspiele mit der Premiere von „Beatrice Cenci“ als Oper im Festspielhaus. Einen Tag später feiert dann Georges Bizets „Carmen“ auf der Seebühne ihre Wiederaufführung. Tickets und Infos für alle Veranstaltungen der Bregenzer Festspiele gibt es unter www.bregenzerfestspiele.com

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Axel Renner, +43 5574 407 234
all4radio, Hannes Brühl, 0711 3277759 0